

(Read free) Geschichte der Wiener Apotheken. Die Apotheken im heutigen ersten Wiener Gemeindebezirk.

Geschichte der Wiener Apotheken. Die Apotheken im heutigen ersten Wiener Gemeindebezirk.

Von Felix Czeike

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #2810752 in BcherVerffentlicht am: 2010-08-19Abmessungen: 9.41 x 1.89b x 6.93l, Einband: Broschiert632 Seiten | File size: 39.Mb

Von Felix Czeike : Geschichte der Wiener Apotheken. Die Apotheken im heutigen ersten Wiener Gemeindebezirk. before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Geschichte der Wiener Apotheken. Die Apotheken im heutigen ersten Wiener Gemeindebezirk.:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zwischen Wissenschaftsgeschichte und AlltagskulturVon CarlaNach dem ersten Band aus der Reihe "Geschichte der Wiener Apotheken", in dem es um die Wiener "Stadtgeschichte im Spiegel eines Berufsstandes" im Allgemeinen ging,

widmet sich der zweite Band der Reihe nun den einzelnen Apotheken im ersten Wiener Gemeindebezirk. Hier werden die Entwicklungsgeschichten der Apotheken der Innenstadt vorgestellt. Die Betriebe sind chronologisch geordnet, so dass die "Alte Feldapotheke" (vormals "Zum goldenen Greif") aus dem Jahr 1315 (ca.) als erste mittelalterliche Apotheke vorgestellt wird. Jede Apotheke wird zunächst in einer Liste kurz vorgestellt. Hier erfährt man, wann der Betrieb von wem gegründet wurde und wer die Apotheke wann geführt hat. Neben der Besitzerliste findet man auch eine systematische Aufzählung der Standorte (die meisten Apotheken haben ihren Standort öfter gewechselt) und die Aufschriften der Apothekenschilder - soweit bekannt. Anschließend findet man die ausführliche Betriebsgeschichte der Apotheken. Hier erfährt man ungeheuer viel über die (kultur)geschichtlichen Hintergründe und über die Entwicklungsgeschichte des Apothekenwesens. Wer hätte etwa gedacht, dass früher allein Apotheken Konfekt und oft auch Wein verkauft haben? Als Quellen wurden Geschäfts- und Grundbücher, Testamente und Testamentbücher, Totenbeschauprotokolle, Urkunden und Akten, Verlassenschaftsabhandlungen, Steuer- und Brgerbücher sowie Handschriften und Spezialpublikationen zur Wiener Stadtgeschichte herangezogen. Alle Quellen werden in ausführlichen Fußnoten exakt benannt und erklärt. Die Entstehung dieses Buches hat eine Menge Arbeit gekostet - das sieht man sofort. Prof. Dr. Felix Czeike, der leider mittlerweile verstorbene langjährige Generalsekretär und ehemalige Direktor des Wiener Stadt- und Landesarchivs hat über Jahrzehnte hinweg alle Fakten zusammengetragen und geordnet. Frau Mag. Sabine Nikolay hat die Arbeit Czeikes schließlich fertiggestellt. Das Ergebnis dieser enormen editorischen Arbeit ist beachtlich: Eine spannende Geschichte eines Berufsstandes, eine einzigartige kulturwissenschaftliche Publikation, in der man eine Menge über die Alltagskultur in verschiedenen Epochen erfahren kann. Zahlreiche s-w-Abbildungen, auf denen die Stadt in historischen Ansichten zu sehen ist, Siegel der Apotheker, Ausschnitte aus Urkunden u.v.m. gezeigt werden, ergänzen den Text. Das Buch liest sich spannender als so mancher historische Roman, denn als Leser erfährt man nicht nur Wissenswertes über die kulturhistorischen Hintergründe, sondern auch über die persönlichen "Schicksale" der Apotheker. Fazit: Eine lohnenswerte Lektüre für an Alltagskultur interessierte Leser - man muss sich nicht zwangsläufig "nur" für Wien interessieren! Ein spannender kulturgeschichtlicher Beitrag zur Entwicklung des Apothekerwesens. Sehr zu empfehlen!

Produktbeschreibung 2010. 632pp, in-8, orkart sehr gut erhaltenes Ex (= Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte Band 50)

Kurzbeschreibung Nach dem im Jahr 2008 erschienenen ersten Band der Geschichte der Wiener Apotheken. Stadtgeschichte im Spiegel eines Berufsstandes (f+b 49) liegt nunmehr der aus dem Nachlass von Felix Czeike von seiner Witwe Helga Czeike sowie Sabine Nikolay und Susanne Claudine Pils herausgegebene zweite Band der Apothekengeschichte vor. Die Entwicklungsgeschichten der Apothekenbetriebe der Wiener Innenstadt werden chronologisch nach ihren Gründungsjahren geordnet dargestellt. Den Berichten zu den einzelnen Betrieben sind in Listen jeweils die wichtigsten Fakten vorangestellt. Zusammengestellt wurden die Betriebsgeschichten unter Heranziehung zahlreicher Archivalien im Gremialarchiv, in der Pharmazeutischen Gehaltskasse der Wiener Apothekerkammer, in der Medizinischen Fakultät der Universität Wien und im Wiener Stadt- und Landesarchiv. Ein grundsätzliches Problem, das sämtliche im Mittelalter gegründeten Apotheken betrifft, wurde eingangs nochmals vorangestellt: Die Frage, in welcher Zeit es in Wien zu den ersten Apothekengründungen kam. Dienten Ärzte und Apotheker zunächst nur dem Hof, erweiterte sich ihre Klientel im Laufe des 15. Jahrhunderts auf die Adelschicht, später auch das Groß- und Bildungsbürgertum. Einfache Bürger und sozial schwächer gestellte Menschen waren jahrhundertlang nicht in der Lage, sich medizinisch und pharmazeutisch ausreichend versorgen zu lassen. Die Zahl ausgebildeter Ärzte und etablierter Apotheker in Wien stieg jedoch allmählich an, bis sie im 15. Jahrhundert nach Gewohnheitsrecht die Anzahl von zehn Apotheken erreichte eine Zahl, die von Kaiser Ferdinand I. 1564 schließlich in eine Ordnung aufgenommen wurde. Die Geschichte der Wiener Apotheken, wie sie hier dargestellt ist, teilt sich in drei Gründungsperioden: Mittelalter und Neuzeit (ab ca. 1320/40), Josephinische Reformen (1782/1804), Ringstraßenära und Republik (1861/1925). Im vierten Abschnitt des vorliegenden Bandes werden heute nicht mehr bestehende Apothekenbetriebe der Wiener Innenstadt behandelt. Der Autor: Felix Czeike (geboren 1926 in Wien, verstorben 2006 in Meran), ao. Univ.-Prof. Dr., war ab 1954 als Historiker im Wiener Stadt- und Landesarchiv tätig, dessen Direktion er von 1976 bis 1989 innehatte. Von 1977 bis 2005 leitete er das Ludwig-Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung und war von 1993 bis 2003 Präsident des Vereins für Geschichte der Stadt Wien. 1979 wurde er zum außerordentlichen Universitäts-Professor der Universität Wien ernannt, 1985 wurde ihm der Titel Hofrat verliehen. 1986 erhielt er das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, 1990 das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse, 1993 das Goldene Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich und 1996 die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold. Neben zahlreichen Monographien und Aufsätzen gab er von 1992 bis 1997 das Historische Lexikon Wien in 6 Bänden heraus (inklusive eines Ergänzungsbandes 2004). Die Herausgeberinnen: Helga Czeike (geboren 1928 in Wien), Dr., studierte Germanistik, Geschichte sowie Theaterwissenschaften und absolvierte eine Musikausbildung am Konservatorium der Stadt Wien, Promotion 1950 an der Universität Wien. Von 1958 bis 1962 war sie Pressenleiterin des Vereins für Konsumentenorganisationen (Goldenes

Verdienstkreuz der Stadt Wien) und von 1962 bis 1976 Leiterin der Frauen- und Konsumentensendungen des ORF, Drehbuchautorin von 300 Drehbüchern und Sendegestalterin. Für die Präsentation internationaler und österreichischer Modeschauen auch im ORF erhielt sie die Goldene Ehrennadel der Wiener Damenmodewoche. Weitere Auszeichnungen: Arbeiterkammerpreis, Theodor-Krner-Preis, Nominierung als österreichische Delegierte des ORF für die Association of women in radio and television (BBC). Mitarbeiterin des Gatten Univ. Prof. Dr. Felix Czeike. (Wienlexikon, Bezirkskulturführer, Dumont Kunst- und Reiseführer Wien und Burgenland, Sieben Jahrhunderte Wiener Geschichte, Wiener Apothekengeschichte). Publikationen: Arbeits- und Gesundheitsverhältnisse der Wiener Arbeitnehmer nach dem 2. Weltkrieg; Franz Schumeier (Monographie); Konsumentenschutz. Sabine Nikolay (geboren 1965 in Schrding am Inn/O), Mag. phil., MAS, war zunächst als Verlagskauffrau und Buchhändlerin tätig. Nach der Externistenmatura studierte sie Geschichte, Philosophie, Sprach- und Kommunikationswissenschaften und arbeitete im Kunsthandel, am Ludwig-Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung und am Kunsthistorischen Museum, Wien. Nach einem Postgradualen Lehrgang der Museumswissenschaften an der Universität für Angewandte Kunst, Wien, ist sie als Historikerin, Kunst- und Kulturvermittlerin, Autorin und Wissenschaftsredakteurin des Radiosenders 1 tätig. Lebt mit Mann und zwei Kindern in Wien. Susanne Claudine Pils (geboren 1966 in Linz, O), Mag. Dr. phil., MAS, studierte Geschichte und Germanistik und absolvierte von 1989 bis 1992 den Ausbildungslehrgang am Institut für österreichische Geschichtsforschung. Seit 1993 ist sie am Wiener Stadt- und Landesarchiv als Archivarin sowie als Redakteurin des österreichischen Städteatlas und der Zeitschrift Pro Civitate Austriae. Informationen zur Stadtgeschichtsforschung in Österreich tätig. Seit 2007 ist sie Generalsekretärin des Vereins für Geschichte der Stadt Wien. 2002 (Bd. 37) übernahm sie von Felix Czeike die Herausgeberschaft der Schriftenreihe Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte. Publikationen zur Stadtgeschichtsforschung und Sozialgeschichte der Medizin.